

Zwischenbericht zu den Erprobungsräumen

Bewerbungszeitraum 2015/16

Der Bewerbungszeitraum 2015/16 markierte den ersten Meilenstein im Prozess „Erprobungsräume“. Die Ausschreibung zeigte eine erfreulich hohe Resonanz: Bis zum 16. März 2016 waren 34 ganz unterschiedliche Projektanträge eingegangen. Bei der Systematisierung sind folgende Aspekte aufgefallen:

- Am häufigsten waren Kirchenkreise selbst Antragsteller (14x)
- Oft ist der soziale Nahraum im Focus (allein 9x Plattenbau in Städten)
- Die Idee eines „Kirchmeisters“, d.h. einer (professionellen) Entlastung der Verkündigungsmitarbeiter von Verwaltungsaufgaben, war sechs Mal Gegenstand eines Antrags

Die Steuerungsgruppe hat sich in drei Sitzungen intensiv mit den Anträgen befasst. Da im ersten Ausschreibungszeitraum nur eine beschränkte Anzahl Projekte ausgewählt werden konnte, weitere aber ebenfalls alle Förderkriterien füllten, konnte manchen Anträgen nur teilweise entsprochen werden bzw. wurden sie abgelehnt. Allerdings wurden alle Antragsteller durch zwei Mitglieder der Steuerungsgruppe besucht, die die Entscheidungen erläuterten und über das geplante Vorhaben mit den Akteuren ins Gespräch kamen. Erfreulicherweise wurden manche Vorhaben auch umgesetzt, obwohl sie im Prozess „Erprobungsräume“ keine Berücksichtigung fanden.

Die Erprobungsräume der EKM

Folgende Initiativen sind die ersten Erprobungsräume der EKM. Ihren Anträgen wurde vollumfänglich entsprochen, d.h. sie erhalten fachliche und juristische Beratung sowie finanzielle Förderung und werden zudem evaluiert.

Die Offene Industriestadtgemeinde Haldensleben

Ein großer Betrieb und eine Kirchengemeinde dienen gemeinsam – den Angestellten des Betriebes und den Familien ihrer Stadt. Ein Tandemprojekt mit dem Angebot an Seelsorge des Ortspfarrers für alle Mitarbeiter im Betrieb – mit der Option auf mehr geistliches Leben vor Ort – und einer gemeinsamen Pfadfinderarbeit mit vielen Ehrenamtlichen, die ebenfalls Lust aufs Evangelium macht...

Herzschlag - Junge Kirche des Evangelischen Kirchenkreises Südharz

Bisherige Formen an Jugendarbeit haben es im ausgedünnten ländlichen Raum schwer. Der Kirchenkreis Nordhausen traut sich, seine Jugendlichen freizugeben, auf eigene Weise Gemeinde zu sein: In kleinen Gruppen treffen sie sich verlässlich und persönlich an unterschiedlichsten Orten. Und alle gemeinsam in ihrer Kirche, die sie äußerlich und inhaltlich selbst gestalten und füllen – mit Herz.

Gemeindekurator für Bad Frankenhausen-Sondershausen

Entlastung von Verwaltungsaufgaben wünschen sich viele Kirchenkreise und Pfarrämter. Hier versucht ein Kirchenkreis, durch einen Gemeindekurator Ehrenamtliche für diese Aufgabe fit zu machen. Und hat schon eine Liste, was man dann Missionarisches vor Ort tun könnte...

Die Evangelische Schulgemeinde Hettstedt

Zentrale Schulorte führen viele Kinder zusammen. Und evangelische Schulen haben einen guten Ruf. Doch wie das christliche Profil für viele ausbilden – für Christen und Nichtchristen, für Lehrer, Kinder und ihre Eltern? Hier wagt man, miteinander Gemeinde in der Schule zu werden – mit eigenem Gesicht...

Die STADTteilMISSION Senfkorn Gotha-West:

Ein vom Kirchenkreis Gotha ausgesandter Pfarrer verzichtet auf seine bisherige Pfarrstelle, zieht in eine kirchlich unerreichte Plattenbausiedlung und wird Stadtteilmissionar. Nun bringen er und seine Frau den Menschen Gottes Liebe ins Quartier. Erste Erfahrungen: besonders Migranten zeigen sich dankbar und offen.

STADTteilLEBEN Clara-Zetkin-Str. Gotha-Siebleben

Die Teilstadtgemeinde Gotha-Siebleben entsendet und unterstützt drei Familien zum gemeinsamen Wohnen "in der Platte". Andere schließen sich an. Als christliche "Zellgruppe" teilen sie ihr Leben – miteinander und ihren Nachbarn. Damit auch dort Hoffnung wächst...

Darüber hinaus wurden andere sieben Initiativen als Erprobungsraum anerkannt. Sie werden allerdings nur zum Teil gefördert und nicht evaluiert. Eine Übersicht finden Sie unter www.erprobungsraeume-ekm.de

Veranstaltungen

In verschiedenen Regionen der EKM haben Workshops stattgefunden, auf denen über die Erprobungsräume informiert wurde. Auch künftig kommen Vertreter der Steuerungsgruppe gern zu Ihnen in die Gemeinden und Kirchenkreise, um zu beraten und zu erklären, wie Sie dabei sein können! Daneben soll es Vernetzungstreffen derer geben, die an ähnlichen Themen/Ideen „dran sind“.

Beide Anliegen nimmt die *Werkstatt Erprobungsräume* auf, die am 14.1.2017 in der Evang. Grundschule Martin Luther in *Hettstedt* stattfindet. Hier wird auch Raum sein, dass sich einzelne Initiativen vorstellen.

Besuche, Anfragen und zweiter Ausschreibungszeitraum

Regelmäßig melden sich im Landeskirchenamt weitere Interessierte. Sie haben von den Erprobungsräumen gehört/gelesen und/oder gehen schon eine Weile auf neuen Wegen. Sie werden beraten und weitgehend besucht. So ist zu erwarten, dass im zweiten Ausschreibungszeitraum, den das Kollegium am 25.10.16 beschlossen hat, wieder zahlreiche Erst- bzw. modifizierte Zweitanträge eingehen werden.

Steuerungsgruppe, Fachbeirat und Evaluation

Die Steuerungsgruppe beschäftigt sich mit den operativen Aufgaben. Sie tagt ca. alle zwei Monate. Ihr gehören derzeit an: Matthias Ansorg (Neudietendorf), Torsten Christ (Gotha), Matthias Heinrich (Salzwedel), Juliane Kleemann (Stendal), Jana Petri (Roßdorf), Johannes Rohr (Hohenmölsen), Ann-Sophie Schäfer (Elbingerode), Siegfried Siegel (Wernigerode), Kerstin Voigt, Christian Fuhrmann und Thomas Schlegel (alle Erfurt).

Der Fachbeirat berät die Steuerungsgruppe und trägt den – auch kritischen – Außenblick ein. Ihr gehören derzeit 16 Personen aus Wissenschaft, Ökumene, Gemeindevertretern der EKM sowie Experten anderer EKD-Gliedkirchen an.

Die Evaluation, die gemeinsam vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD in Hannover und dem Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung in Greifswald verantwortet wird, ist angelaufen: Ein Team hat die Projekte besucht und einen Fragebogen erarbeitet, um damit die „Nullmessung“ zu gewährleisten.

Wirkungen in die EKD

Andere Landeskirchen zeigen z.T. ein großes Interesse am Prozess „Erprobungsräume“. So wird das Team immer wieder zu Vorstellungen in andere Gliedkirchen eingeladen bzw. wurde es in Erfurt konsultiert. Einige Landeskirchen bereiten ähnliche Initiativen vor bzw. beabsichtigen dies.